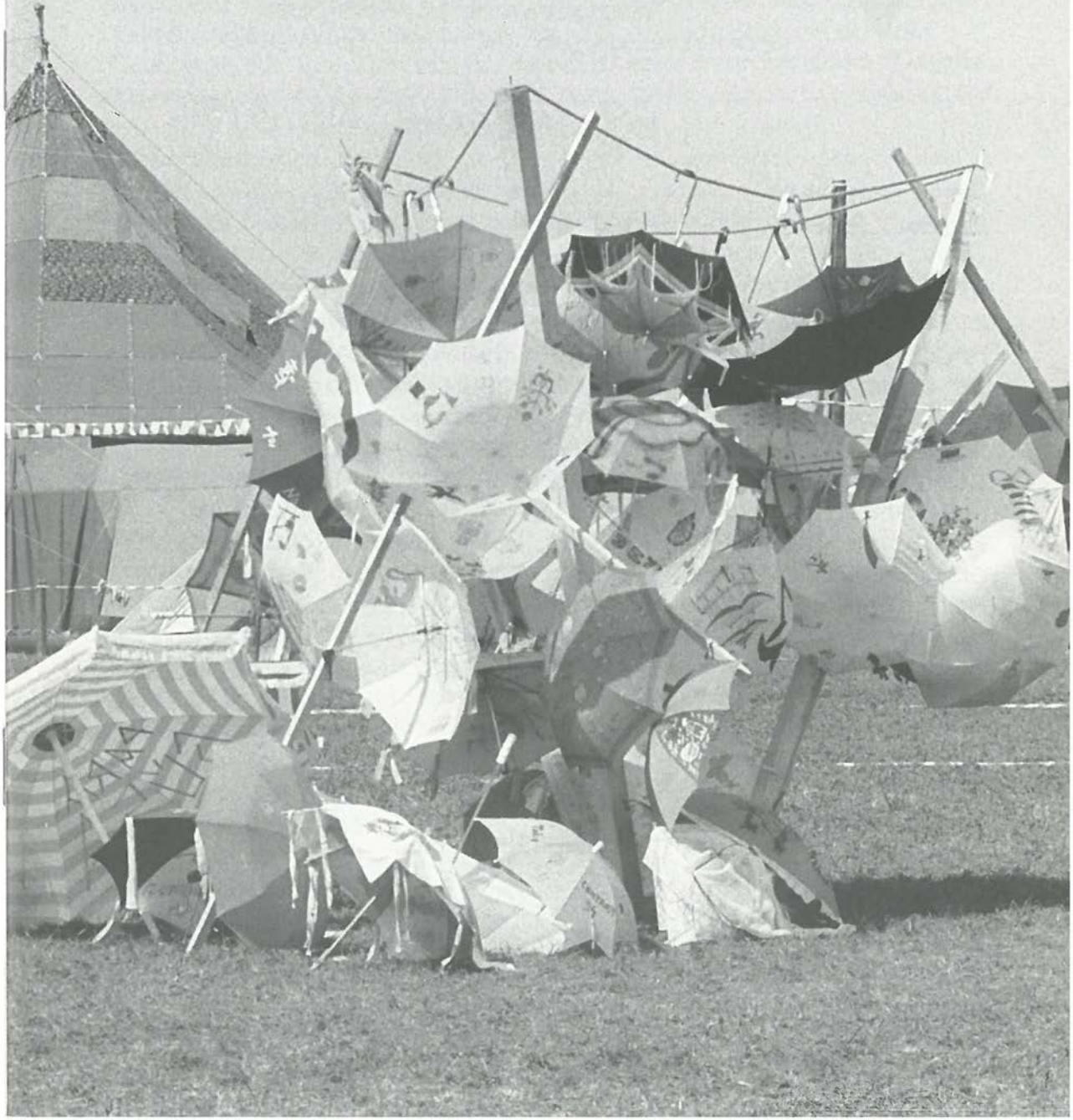
3/84

flieka



"DER FLIEGENDE KASTEN"
OFFIZIELLES BLATT DER PFADFINDER SCHNYZERSTÄRN BERN
ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH. ERSTE HANDGESCHRIEBENE ZEITUNG DER SCHWEIZ. ABSCHRIFTEN MIT QUELLENANGABE GESTATTET.
ADRESSE: GIAN ANDRI MOHR c/o BUMERANG
LERBERSTRASSE 22, 3018 BERN
REDAKTIONSSCHLUSS NR. 4/94 : 17. NOVEMBER 1994

69. JAHRGANG NR. 3/94

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER.

DIE LAGERPLÄTZE SIND LÄNGST AUFGERÄUMT. DAS MATERIAL IST GEPUTZT UND IN DEN ESTRICHEN VERSTAUT.
NACH VIER WOCHEN PFADI TOTAL (BULA) IST IM NAPFGEBIET DIE RUHE ZURÜCKGEKEHRT. GEBLIEBEN SIND DIE ERINNERUNGEN JENER, DIE DABEI GEWESEN SIND; ERINNERUNGEN AN EIN TOLLES SOMMERLAGER. VON IHREN ERLEBNISSEN IM CUNTRAST '94 BERICHTEN SIE AUF DEN KOMMENDEN SEITEN.
NUR EINIGE WOCHEN NACH DEM BULA VERSCHLUG ES EINIGE WENIGE SPARTAROVER, AUF IHRER SUCHE NACH DEM GROSSEN GLÜCK, ERNEUT IN DIE SCHLUCHTEN + FLÜSSE AM NAPF. MIT FIEBRIG GLÄNZENDEN AUGEN, UND AUSGERÜSTET MIT SCHAUFFELN, KESSELN UND WASCHANLAGE DURCHSTREIFTEN SIE DIE CANYONS DER GROSSEN FONTANNE, NUR NOCH DAS EINE IM KOPF:

ABER NACH 2 TAGEN PLACKEREI IM WASSER MUSSTEN SIE ERNÜCHTERT FESTSTELLEN: ZUM GROSSEN GELD REICHT ES NICHT.
VIELLEICHT VERSUCHEN WIR UNSER GLÜCK EIN ANDERMAL IM TESSIN.
UND IHR?

FLIEKY

corpsleitung

Liebe Schwyzerstämmler und Schwyzerstämmlerinnen

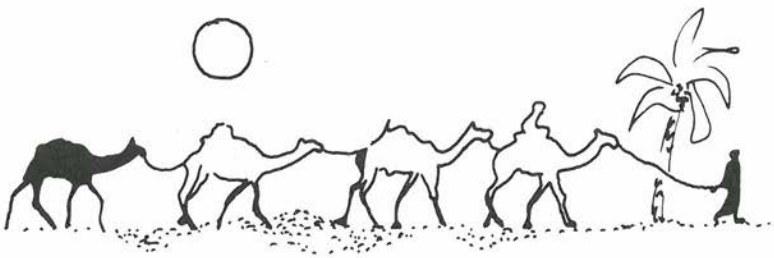
Ein heisser und bewegter Sommer liegt hinter uns. Das Bundeslager „Contrast 94" war für uns alle der Höhepunkt in diesem Pfadijahr. Ich bin überzeugt, dass dieser Grossanlass für alle zu einem tollen Erlebnis wurde und hoffe, dass Ihr zahlreiche Kontakte mit andern Pfadigruppen knüpfen konntet.
Sicher haben auch alle Wölfe, welche in ein Sommerlager gezogen sind ebenso spannende Erlebnisse mit nach Hause gebracht.

Nach den Sommerferien sind zahlreiche neue Wölfe und Pfadi zu uns gestossen. Euch allen wünsche ich einen guten Start im Schwyzerstärn. Ich bin überzeugt, dass Ihr in Eurer Meute oder Eurem Zug / Trupp gut aufgenommen wurdet. Sicher habt Ihr schon an der ersten Übung gemerkt: „IM SCHWYZERSTÄRN HUESCH SY!" Euren Eltern danke ich für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.

Ebenfalls nach den Sommerferien hat es in der Abteilung Tuareg einen Wechsel in der Abteilungsleitung gegeben. Jardin hat die Abteilung nach längerer Einarbeitungszeit an Simira übergeben. Dir, Jardin, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für Deinen Einsatz zugunsten der Pfadi danken. Ich denke, dass Du dem ✡ den Rücken nicht ganz kehren wirst und freue mich, Dich am einen oder andern Anlass weiterhin treffen zu können.

Simira wünsche ich einen guten Start als AL. Ich weiss, dass Du es verstehen wirst die Karawane der Tuareg sicher von Oase zu Oase zu führen.

Mit ✡ - Gruss



Markus Jorci
Sagerstr. 2
3006 Bern
352 46 40

apv

Liebe APV-Mitglieder
BEGEISTERT waren wir alle nach unserem APV-Ausflug zum Bundeslager Cuntrast '94.
Walter Bretscher, Circa, (Herzlichen Dank!) hat den Ausflug vom 31.7. für uns organisiert und eine Schar von 40 Ehemaligen per Car in die Unterlager 3 (Aeolus), 11 (Time Rider), 5 (Utobula) und 7 (Settlervalley) geführt. Über das in diesem Lager Gebotene wird andernorts detailliert berichtet. Ich kann mich deshalb darauf beschränken, einige allgemeine Eindrücke zu formulieren: Was hat uns so begeistert?

* Jedes der besuchten Unterlager hatte seinen eigenen Charakter. Zentral für das ganze Bundeslager wurde nur ein Minimum verordnet, sodass jedes Unterlager sich sein eigenes Gesicht geben konnte. Und diese Chance wurde offenbar genützt!
* Oekologisch wurde trotz Grossanlass sinnvoll gehandelt: Abfall (Trennung, Beseitigung), Wasser (Einteilung), Küchen (nicht am Boden) mögen dafür einige Beispiele sein.
* Überall herrschte eine positive, aufgeräumte Stimmung: Es war ein Erlebnis, soviele aufgestellte Jugendliche in einem Lager vereint zu sehen!
* Nicht nur in den Unterlagern, auch im Zwischengelände sah man öfters Gruppen von Pfadis, unterwegs in andere Unterlager oder auf Ausflügen in die Umgebung.
* Überall wurde konsequent dreisprachig informiert. Deutschschweizer, Welsche und Tessiner lagerten denn auch buntgemischt und pflegten unkomplizierte Kontakte. Sogar ausländische Pfadis waren integriert.
* Überall herrschte eine sehr vielfältige Tätigkeit. Es wurde wenig konsumiert, dafür gab es viele

Möglichkeiten zur Selbstbetätigung: Spielen, Basteln, Musizieren, Wandern, Feste, Wettbewerbe usw.

Warum ich das schreibe?
Man darf getrost feststellen. Es gibt auch heute noch ältere Jugendliche und junge Erwachsene, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und während 2 Jahren einen Grossteil ihrer Freizeit und Ferien zu opfern, um Jugendlichen eine Möglichkeit zu Kontakten und zu eigener Aktivität zu bieten. Und man darf hoffen, dass da eine Generation heranwächst, die gegenüber andern offen und tolerant ist und die bereit und fähig ist Gelegenheiten, etwas zu tun, auch zu nützen.

Zivilstandsnachrichten:
Barbara und Markus Heimberg (Kroko, Heimverwalter Heim Bern) freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Samuel Thomas am 19. Juni. Wir freuen uns mit Euch und gratulieren herzlich!

Im nächsten Fliegä folgt der Bericht von Jürg Lauterburg, Kim, aus London. (Verzeih mir die Verzögerung!).
Bis dann wünsche ich allen eine schöne Zeit.

Mit herzlichen APV-Grüssen

Pilu APV

Thomas Baumiger, Pilu, Jupiterstr. 55/833, 3015 Bern

Sekretär: Rita Tschantré, Kater
Friedeckweg 4, 3007 Bern

heime

1. Heim Bern

Am 1. Januar 93 habe ich den Job als Heimverwalter übernommen. Als ehemaliger 3. Zügler ist es mir nach wie vor wichtig, dass die Pfader und Wölfe ein Heim benützen können. Sei es für Übungen im Winter, für Elternabende oder Lager-Infohöcks oder einfach um das Zelt- und Lagermaterial aufzubewahren. In diesen anderthalb Jahren habe ich recht gute Erfahrungen mit den FührerInnen gemacht. Auch wenn ich das eine oder andere Mal etwas zu meckern habe, so soll das keine Schikane sein. Um einen reibungslosen Betrieb aufrecht zu erhalten, muss man sich einfach an gewisse Spielregeln halten, zumal das Heim in Bern auch für Privatanlässe gemietet werden kann. So hoffe ich also auf weiterhin gute Zusammenarbeit und verbleibe mit herzlichen Pfadigrüssen

Markus Heimberg

2. Heim Bremgarten

Seit einem Jahr teilen wir drei Familien (Klingler, Humbel, Ryffel) uns in der Aufgabe des Heimverwalters. Reservationen von Mietinteressenten nehmen wir auf der speziellen Telefonnummer 031/301'38'58 entgegen. Diese Nummer wird zum jeweils diensthabenden Heimverwalter durchgeschaltet. Diese Aufgabenteilung hat sich bis jetzt gut bewährt und auch die Anzahl Vermietungen hat gegenüber früher markant zugenommen, was einerseits gut ist für die Heimvereins-Kasse, andererseits aber immer mehr zu Problemen mit der Nachbarschaft führt. Offenbar ist deren Lärm-Toleranzgrenze mit der zunehmenden Zahl der Belegungen des Heims gesunken. Wir müssen daher besondere Anstrengungen unternehmen, die Hausordnung und insbesondere die Ruhe-Regelung strikte durchzusetzen. Besonders kritisch ist der Aufenthalt im Freien ab 22.00 Uhr, wo nur noch leise Unterhaltung und absolut keine Musik-

geräte toleriert werden können.
Die Beziehung zu den Aktiven hat sich gegenüber früher wesentlich verbessert. Klar zugewiesene Verantwortungen, eindeutige Ansprechstellen und viel Verständnis von beiden Seiten haben den Grundstein zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit gelegt. Für einigen Wirbel hat das Problem der Parkplatz-Absperrung gesorgt, doch inzwischen hat sich auch hier die Situation wieder entspannt.
Bezüglich der Ordnung im Heim hat sich vieles gebessert. Die Aktiven haben bei der Heim-Putzete gute Arbeit geleistet. Von den Mietern wurde das Heim immer in einwandfreiem Zustand übergeben. Die Zahlungsmoral der Mieter ist im allgemeinen gut, wenn auch in vereinzelten Fällen gemahnt werden musste.
Am Heim, insbesondere am Mobiliar beginnt verstärkt der Zahn der Zeit zu nagen. Kleinere Reparaturen hat der Heimverwalter jeweils selber ausgeführt. Wir werden aber nicht darum herumkommen, künftig einige Instandstellungsarbeiten durchführen zu lassen.
Der Roverraum ist immer noch ein Kapitel für sich. Es bleibt zu hoffen, dass der gute Vorsatz der Rover, den Raum zu renovieren und in einen Führerraum umzuwandeln, bald verwirklicht werden kann.

Rolf Klingler

3. Heim Ostermundigen

Nein, ich habe nichts zu sagen, rein gar nichts. Vorallem habe ich nichts zu klagen, denn in unserem Heim läuft alles und läuft. Der zufriedene Heim-Verwalter:

H. Türler & Pilz

PS: Liebe Pfadi, liebe Giele und Modi:
Bitte so weitermachen!

wichtige daten

- ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Am 3. September 1994 haben Yolanda Kräuchi % Quieta, WF Boa und Thomas Schneeberger % Wisu, 3. Zug geheiratet.
Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute für die Zukunft.

- FÜHRER- & ROVERWEEK

ÄCHTUNG VORMERKEN: 19./20. NOVEMBER 1994

- EXER 95

		Hauptleiter:
2. Exer:	16.-22. April 1995	Turbo
3. Exer:	8.-18. April 1995	Lesté
Vennerkurs:	13.-22. April 1995	Sesam

Anmeldungen bei den Führern

BITTE SOFORT NOTIEREN:

Der weltberühmte

„CIRCUS CARIBUM"

wird nach elfjähriger Pause am

9. SEPTEMBER 1995

endlich wieder ein Gastspiel in Bern geben.

Alle Eltern, Ehemaligen, Freunde und Verwandte sind herzlich zur Galavorstellung eingeladen

wanderweek

WIR TRAFEN UNS UM 14°° UHR AUF DER GROSSEN SCHANZE ZUR ALLGEMEINEN "CLÜP MED" - WANDERUNG, DIE DIE ANGESTAUTEN AGRESSIONEN, VERSPANNUNGEN SOWIE DEPRESSIONEN ABBAUEN SOLLTE (WAS SIE DENN AUCH TAT.)
EINIGE DIE DIES WUNDERBAR AUSKOSTETEN, WAREN - UM MÖGLICHST KEINE NAMEN ZU NENNEN - DIE BÄRTIGE KRÜCKE, DER ZEHE, DERJENIGE, DER IHN OPERIEREN WOLLTE UND SOWIESO DIE GANZE MAFIA-ABTEILUNG (FÜR INSIDER). KAUM MIT DEM RBS-BÄHNLI IN SOLOTHURN ANGEKOMMEN, MUSSTE XENON EINE PERSON IMMER MIT NETTWASSER ÜBERGIESSEN, WAS MEHRMALS ZU LEEREN DROHUNGEN FÜHRTE. UM RACHE AN XENONS ATTENTATEN ZU ÜBEN, KAUFTEN DIE KRÜCKE, BLAUAUGE UND DER ZEHE SPRITZIGE WASSER-TIERCHEN, MIT DENEN SIE DIE REINSTEN WASSERSCHLACHTEN VER-ANSTALTETEN. WEITER GINGS NACH OBERDORF UND ALSBALD WANDERTEN WIR EINER SCHWEISSDUSCHE ENTGEGEN, DENN DER HÜGEL WAR STEIL. OBEN ANGEKOMMEN, WANDERTEN WIR EINEN KILOMETER BIS ZUM LAGERGELÄNDE. VIER DER SECHS ZELTE BAUTEN WIR AUF UND ASSEN DANACH DAS 2' NACHT. DER ABEND VERLIEF BEI ALLEN ETWAS ANDERS, DENN DIE EINEN WAREN IM HOTEL UND TANZTEN MIT DEN HOCHZEITSLEUTEN. DIE ANDERN BLIEBEN BEIM LAGERPLATZ UND DISKUTIERTEN AM FEUER.
DER SONNTAG MORGEN WAR SEHR KURZ, DA WIR ERST UM 10°° UHR AUFSTANDEN UND DAS MORGENESSEN RUNTERWÜRGTEN. DANACH MUSSTE WIR "NUR" NOCH DIE ZELTE ABBRECHEN: KAUM WAREN DIESE GEFALTET, GEROLLT UND VERSTAUT, WANDERTEN WIR RICHTUNG OBERDORF ZURÜCK. DAS WANDERN NAHMEN DIE MAFIA (ABTEILUNG FÜR KORRUPTION) UND DER ZEHE SEHR LOCKER: SIE RANNTEN DEN GANZE HÜGEL HINUNTER, NATÜR-LICH MIT GEPÄCK, UND ERST IN OBERDORF HIELTEN DIE SANNEK ENDLICH AN. ALS DANN NACH LANGEM WARTEN DIE ANDERN ALLE KAMEN, KONNTEN WIR AUF DEN ZUG GEHEN UND UNS VON DIESEN LETZTEN STRAPAZEN ERHOLEN.

GRÜSSE DER ZEHE (THILL).

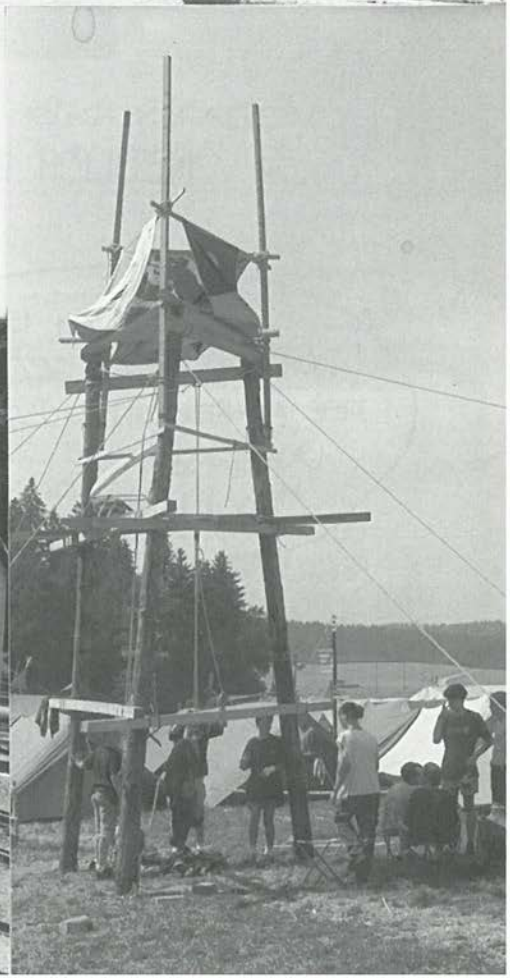
bula '94

Schwyzerstärnler im Settler Valley?
Drei Ex-Drittzügler (Kroko, Blitz, Wisu) steckten ihre Nasen am Freitag vor den offiziellen Besuchstagen ins Contrast '94. Per Velo zog es uns nach Langnau zum Unterlager 7 ins Settler Valley. Nicht dass dort „Bekannte" waren, uns interessierte viel mehr die legendäre Eisenbahn aus dem Bula '80, welche nun wieder ausgegraben worden war. Sie war damals die Riesenattraktion des Unterlagers Isebahn (ULI), wo auch der 3. Zug weilte. An die ULI-Berta (die berühmte Lokomotive) erinnerte uns allerdings nur noch das Knallen der Dieselmotoren und das Scheppern der rostigen Wagen. Aufgrund der Topographie führte die Bahnlinie auch nicht direkt durch das Lager, sondern am Wegrand entlang nach hinten ins Tal. Sehr eindrücklich aber die Lagerdörfer, welche im engen Churzeneital wie Terrassensiedlungen an die steilen Hänge geklebt werden mussten. Nach Bezwingung der Trilzenflut strandeten wir noch im UL Sinfonia d'aventura, über das wohl die Schwyzerstärnler in diesem Heft ausgiebig berichten.

Wisu /. Thomas Schneeberger WiSu

Bula

EIN-DRÜCKE



maya

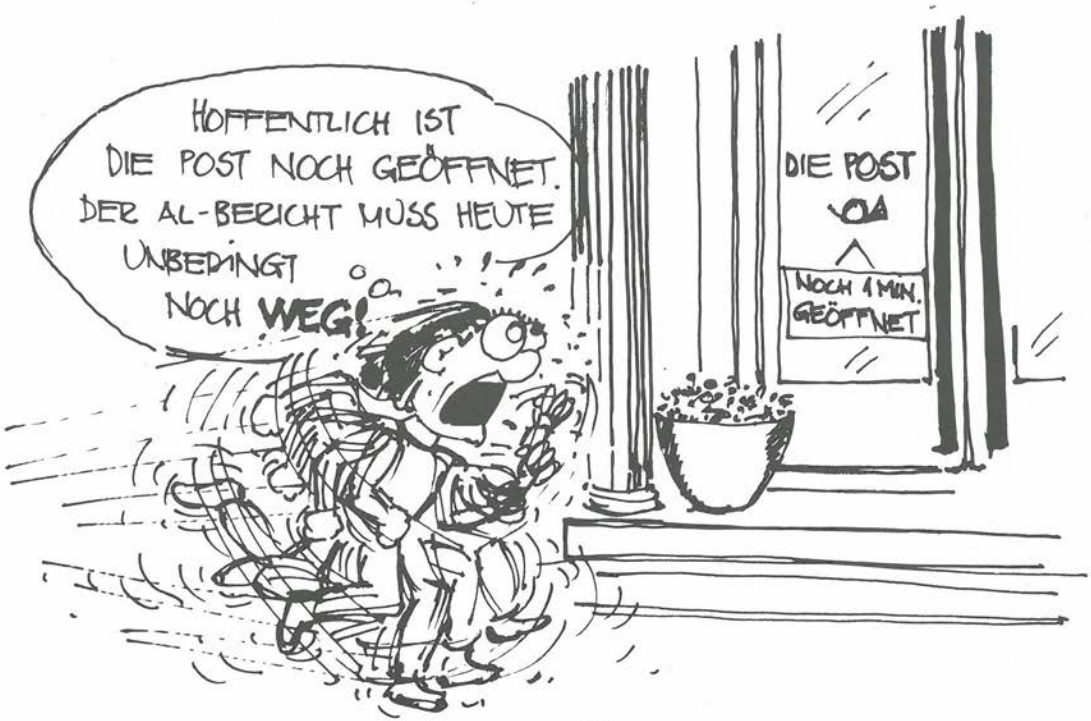
Telegramm der AL's

Hallo Mayaner und Fans -stop- seit grandiosem BU-LA 94 (sinfonia d'aventura: gemeinsame Übungen von 8. und 13. Zug -stop- Quartalsthema: Abenteurer -stop- 5 neue Pfader seit Retantreten -stop- Wölfe: SO-LA in Bätterkinden- Thema: Zirkus -stop- neue Führerin in der Meute Bagheera -stop- Ronja anstelle von Fury -stop- seit der Werbeübung fünf neue Wölfe -stop- Abteilung: Heimfest in der Rüti am 27. August -stop- bräteln mit Eltern -stop- Modeschau mit verrückten Outfits -stop- bestes Design: Silence, Monkey, Ping und Pong -stop- Bravo -stop- grosse Diashow der Pfader -stop- Merci an alle Helfer -stop-

- Grüsse -

WUWU + Selra

NEULICH IM LEBEN VON MOMO



8.+13. zug

AM ANFANG WAR DAS EI !

NOCH RELATIV OVAL, ABER DOCH SCHON MIT EINEM NAGEL IN DER SCHALE (BESSER ALS EIN BRETT VOR DEM KOPF...)

DOCH DANN KAM MANGOSUTU ZULU UND BEENDETE DESSEN KURZES, ABER SCHÖNES LEBEN DURCH AUSTRINKEN.

TROTZ DIESES RÜCKSCHLAGES REISTEN WIR INS' BULA.

GENAUER:
NACH HUITWIL, INS ÜL-10, SINFONIA D'AVENTURA.

DORT BLIEBEN WIR TROTZ DEN VIELEN (NICHT) SEHENSWÜRDIGKEITEN NICHT ALLZU LANGE.

DENN,
ES ZOG UNS AUF DEN NAPF!

ALSO ZOGEN WIR LOS NACH HUTTWIL...

...WO WIR EINE ERSTE PAUSE EINLEGTEN.

UNTER DES AL's AUFSICHT GING ES ANSCHLIESSEND WEITER...

...UND WEITER...

...UND WEITER...

...BIS NACH WILLISAU.

MIT DEM ZUG GING ES DANN ABER NOCH BIS WOLLHUSEN...

UND VON DORT REISTEN WIR IN DES AL's WAGEN...

...BIS ZUM BIWAKPLATZ.

AM NÄCHSTEN MORGEN UM 3°° UHR MATSCHELTEN WIR BEREITS WEITER, NAPFWÄRTS!

VOM NAPF WIEDER HERUNTER FANDEN WIR UNS IN LUTHERN...

...AM RELAXEN.

DANN GING ES NUR NOCH NACH HÜSWIL UND VON DORT NACH HUTTWIL.

UNSERE REISE FAND ALSO EIN ENDE, NICHT ABER UNSERE LAGERZEIT. VORERST WENIGSTENS NOCH NICHT... ABER AM 5. AUGUST HIESS ES DANN TROTZDEM ABSCHIEDNEHMEN UND NACH HAUSE GEHEN.

ABER, AM NÄCHSTEN SAMSTAG SEHEN WIR UNS JA WIEDER.

SEE YOU

boa & bagheera

PFI-LA 1994

Wir befinden uns in Matzwil und stecken mitten in einem spannenden, supermegageilen Pfi-La. Zuerst fuhren wir in einem Postauto nach Frieswil um dort unseren 1/4 stündigen Fussmarsch zu beginnen. In Matzwil angelangt brauchten wir vorerst eine ganze Weile, um uns im Stroh einzupuffen.
Wombat versprach mir, mich, vom Bauernhaus bis zum Wald zu tragen. (Raschta)
Nachdem Luna uns die langweiligen Regeln erzählt hatte, machten wir Instrumente. (Milli) Dann machten wir unsere Matratze barat. (Caprea)
Am Abend dann gingen wir in den Wald Kochen es war sehr gut. (Track) Das Essen war leider nicht so gut. (Lali)
Dann Tauften sie die Kinder wo noch nicht getauft gewesen sind. (Felice)
Wir Schlafen auf Strobalen. (Lali) Die Erste Nacht war für uns sehr unbequem gewesen. Am Morgen mussten wir wegen den Kindern die geschwatzt haben eine runde um den Wald laufen. (Raschta)
Und dann konnten wir frühstücken. Es war am Morgen schönes Wetter. (Milli)
Morgen ist es dann soweit, wir müssen nach Hause. Schade!
(Dica)

SO-LA BÄTTERKINDEN

Wir sind hier in Bätterkinden. Wir haben das Thema Zirkus. Am Sonntag badeten wir in der Emme. Am Abend erzählten uns die Führer von Pippo. Wisst Ihr, was Pippo ist? Wenn ihr dies nicht wisst, hättet ihr auch in unser Lager kommen sollen! Aber leider konnten wir am Abend nicht einschlafen und alle schwätzten und kicherten.
Und am Morgen ging es schon wieder los. Wir mussten Morgenfit machen. Grebe rutschte aus und verstauchte sich den Fuss.
Am Dienstag erzählte uns Fan die geschichte und Plötzlich ertönte ein Elefantengeräusch. Wir gingen in den Wald. Da sahen wir eine Frau. Wir merkten dass es die Wächterin war. Sie hatte etwas im Futtertopf. Wir mussten von dieser Kraftbrühe essen. Als Cino und Caprea sich anschleichen wollten ging die Wächterin weg. Einfach so.

Am nächsten Morgen hatten wir einen Schreck, denn es regnete. Wir haben am Wetter angerufen und Luna hörte, das es schön sein sollte. Also hauten wir es in die Badi. Unterwegs fanden wir einen Brief, indem stand das der Elefant, den wir suchen sollten gefunden sei.
In der Badi hatte es eine Rutschbahn.
Morgen werden wir unser Zirkus den Zuschauer vorführen.

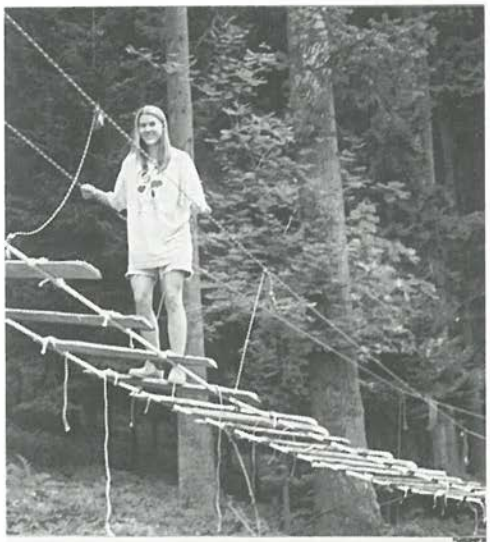
Milli + Cino, der ein Krampf in der Hand hat

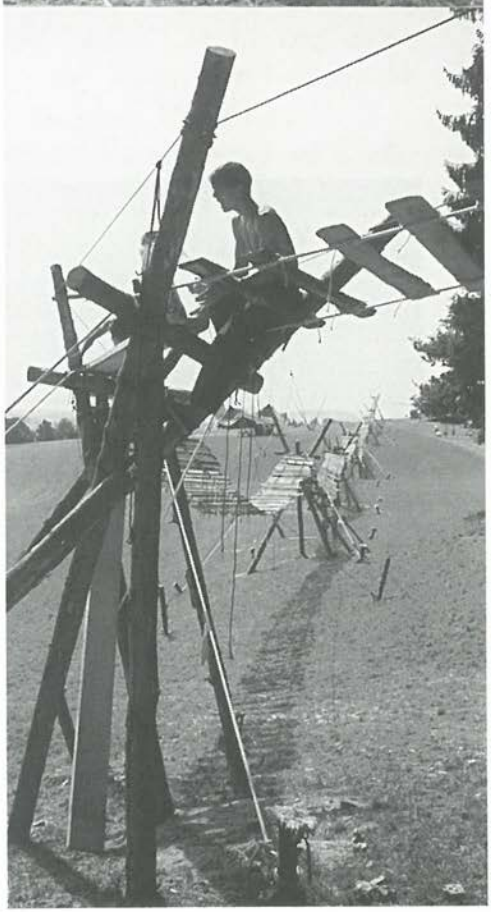
tuareg

Sommerzeit - Curntrastzeit! Das sagten sich alle Pfadis unserer Abteilung und zogen mit den restlichen 21'900 Pfadis ins Napfgebiet. Der 11. und 12. Zug schlugen ihre Zelte im Unterlager 3 "Aeolus" auf, wo sie innert kürzester Zeit mit ihren Zeltnachbaren, den Zugern und den Zürchern, Freundschaft schlossen. Um noch weitere Pfadis kennen zu lernen, organisierten die 11./12.-Zügler sogar eine "Disquoo" für das ganze Unterlager! Eine "-fuerige" aber staubige Angelegenheit!!. Die Freak-out-Bong (Ex-12.Zugs-Venner) waren als einzige ✡-3.Stufen-Einheit im Unterlager 5 "Utobula" vertreten. Als echte Utobisten halfen sie beim Bau der längsten Seilbrücke mit.

Nach dem Curntrast geht der Pfadibetrieb natürlich weiter. So fand nicht nur eine erfolgreiche Werbeübung statt; auch in der Führerschaft gab es einige Wechsel. Anstelle von Jvik ist seit Pfingsten Bam bi als WF in der Meute Baloo Sambhur tätig. Neu führen im 11.Zug Volpina, im 12.Zug Ludon. Im Gegenzug hat Geos den 12.Zug verlassen, um die seit langer Zeit vakante Stelle als 2.Stufenleiter anzutreten. Jardin gab sein Amt als AL nun endgültig an Simira weiter. Vielen Dank für die geleistete Arbeit geht an die "Aufhörenden"; viel Erfolg bei der neuen herausforderungreichen Aufgabe an die "Beginnenden"!

Es grüssen ♡-lich Simira Jardin





7. zug

Angefangen hat alles nach dem Motto: Kein Bula ohne den 7. Zug! Also haben wir uns kurzerhand auf den Weg ins Ohmstal gemacht. Nach einer Bahnfahrt und einem kurzen aber erholsamen Spaziergang, auf dem wir so komische Leute mit Kravatten und Rucksäcken getroffen haben, landeten wir im Unterlager 11. Dort begannen wir sofort mit unserer Arbeit als Time-Rider, das heisst mit "traveling the centuries in a giant Timemachine"! Wir switchten uns zwei geniale Wochen lang zu den Rulus, nach Woodstock, in den Wilden Westen oder zu den alten Römern und Griechen. Unser Basislager schlugen wir bei den Tempeln der alten Inkas auf. "Wie erfreue ich die Götter (und Fische) bei Sport, Spiel und Spass?" war ein täglicher Programmpunkt. Nun bleiben nur noch zwei Sachen zu sagen:
1. Die zwei Wochen waren viel zu kurz und
2. „All my life..."

Gruss

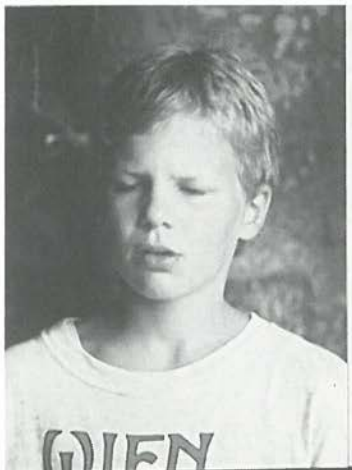
die 7. Zügler

6. zug

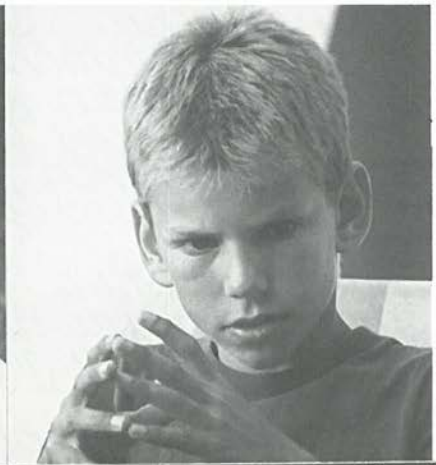
Um es vorwegzunehmen: das BULA 1994 war für uns, den 6. Zug, ein unvergessliches Erlebnis. Begonnen hat dieses Erlebnis gleichsam mit einem Vorspiel, nämlich einem „Vortager" am Samstag, den 23. Juli 1994 im „Raume Staffeln im Kanton Freiburg. Bei teilweisem regnerischem Wetter unternahmen wir ein abenteuerliches Orientierungsspiel, welches 48 Stunden dauerte und vom Fähnli Uhu meisterlich gewonnen wurde.
Am Dienstag, den 26. Juli 1994 fuhren wir erwartungsvoll ins BULA, näherhin in das Unterlager 10, Dorf Nord, in der Nähe von Hutwil, wo wir noch am gleichen Tag zusammen mit dem 8. Zug unser Lager aufbauten. Nebst einem Lagerturm errichteten wir im Hinblick auf den „Contrast-Tag" eine Seilrampe die es zu erklimmen galt und sich grosser Beliebtheit erfreute.
Das Lagerleben gefiel uns, war es doch vielseitig und interessant. Etwas weniger vielseitig war das Essen unserer Köche, welche vor allem in der ersten Woche uns insofern eine ausgeglichene Kost vorsetzten als wir in den Genuss kamen fast täglich Reis essen zu dürfen (auch das ein Erlebnis). Wie einige Fotos von Soto, Sinus, Cochard und Bibo zeigen, stimmte uns aber diese Tatsache doch etwas nachdenklich.
Nach der ersten Woche essensmässig wiederum zu Kräften gekommen, verliessen wir am Besuchstag nach dem Fussballmatch mit den Eltern das Feld als Sieger (Resultat: 3:2).
In der zweiten Woche fand am 1. August 1994

der bereits erwähnte „cuntrast-Tag" statt, bei welchem der 6. und 8. Zug bei einigen Spielen wie der Modeschau und dem Kartenhausbau obenaus schwangen.
Als es gegen das Ende des BULAS ging und wir unser einmaliges Lager wieder abbrechen mussten, begann sich eine gedrückte Stimmung breit zu machen, die jedoch nach der Schlussfeier von unvergesslichen Erinnerungen an ein einmaliges Lager abgelöst wurde.

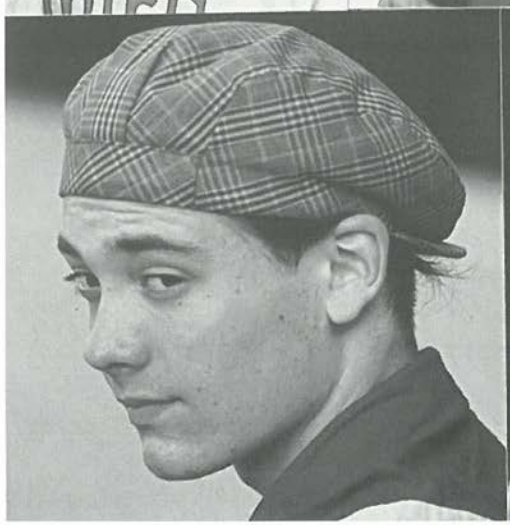
Pegasus



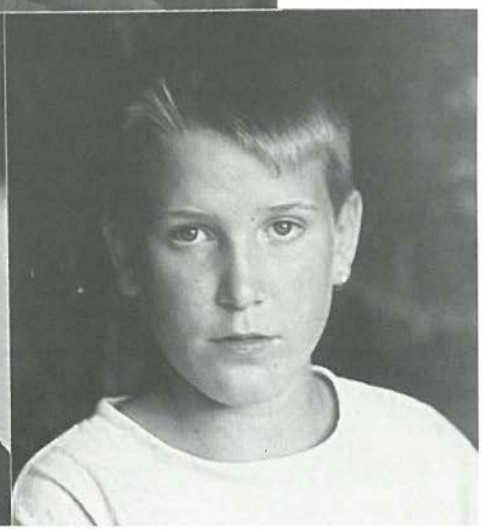
Bilbo



Soto



Sinus



Clochard

rr tumach

Am 20. Juli starten wir, vier unverwegene Rover der Rotte TuMach in Nyon zu unserer Velotour. Zuerst strampeln wir eine Woche lang durch den Jura: Täglich überqueren wir eine Hügelkette – trotz 20 kg Gepäck pro Person! – geniessen die Landschaft, besuchen Schwundlöcher und Hochmoore, eine alte Festungsanlage und ein Automuseum ...
Dann machen wir uns auf, alle elf Unterlager des Cuntrasts zu besuchen. Spatzzelte, viel Sonne, übergrosse Essensrationen und wenig Wasser ... diese Dinge treffen wir überall an. Aber es hat doch eben jedes Unterlager seine Eigenart. Hier unser Versuch, diese möglichst kurz und treffend zu formulieren:

UL 10, Sinfonia d'avventura: Je leerer die UL-Beiz, desto voller die Führer.
UL 1, Gestern – heute: Je gigantischer, umso puff.
UL 3, Aeolus: Gute Aussicht löscht den Durst nicht.
UL 11, Time Rider: 3D-Labyrinthe haben es in sich.
Willisau, Lagerleitung: Die Sendungen des Radio Napf werden auf Video archiviert.
UL 6, Animal Camp: 80 Helfer im Vorlager am Aufbau, 30 im Nachlager am Abbau, echt tierisch!
UL 5, Utobula: Wirklich utopisch, das Vorhaben, die (Kilometerlange) wacklige Seilbrücke zu begehen.
UL 9, Völker der Erde: Auch gegüllte Felder sind vor Pfader nicht sicher.
Huttwil, Logistik: Je besser die Organisation,

umso kleiner das zentrale Materiallager. Oder: 3 verirrte Pfader dürfen 3000 im Freibad.

UL 2, Erde - Feuer - Wasser - Luft: voll Feuer und Flamme beim Benutzen der trockenen Wasserrutschbahn.

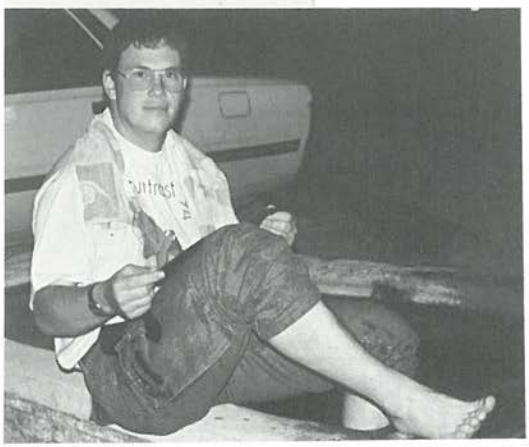
UL 4, D'wält isch chly: Jäh, so chly de ou wider nid: 1.2 × 1.6 km!

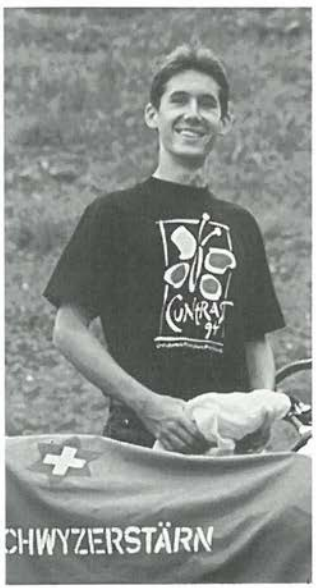
UL 7, Settler rallye: Great Western Railway (GW): Aut und neben den Schienen, die Abkürzung sticht nicht vergebens!

UL 8, Fantasia: Nicht „allegra!" aber „ding?"-„dong!" übrigens auch bei den „fantastischen Dingsbornen.

Nach 14 anstrengenden Tagen und 500 km im Sattel erreichen wir am 2. August Bern. Kameradschaft, viele schöne Erlebnisse und gutes Wetter - an diese Tour werden wir uns sicher noch lange erinnern.

Yepo





AZB 3000 BERN 1	ADRESSBERICHTIGUNG BITTE AN: PFADI SCHWYZERGSTÄRN FRIEDECKWEG 4 3007 BERN